©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Lactarius ruginosus Romagn. in Schleswig-Holstein gefunden

von

HERMANN JAHN, Detmold

Herr Prof. TÜXEN sammelte am 15. Oktober 1961 bei Ulsnis (Kr. Schleswig) einen an Hut und Stiel dunkelbraunen Milchling mit rötendem Fleisch, den er mir am 17. Oktober zusammen mit anderen dort gesammelten Pilzen zur Bestimmung vorlegte. Der Pilz hatte auffallend entfernt stehende Lamellen und stärkst geflügelte Sporen, womit er der Beschreibung des 1956 neu aufgestellten *L. ruginosus* Romagn. entspricht.

Die Gruppe der Milchlinge mit rötendem Fleisch (*Lactarius*, Gruppe *Fuliginosi* bzw. Gruppe *Azonites* bei NEUHOFF) muß als noch nicht befriedigend geklärt angesehen werden. In seiner großen *Lactarius*-Monographie (1956) gab NEUHOFF nach eigenem Material eine Beschreibung und Bilder von *Lactarius pterosporus* Romagn., gekennzeichnet insbesondere mikroskopisch durch die von breiten Bändern (Flügeln) umzogenen Sporen. Der Autor der Art, H. ROMAGNESI, glaubte aber in dieser Beschreibung Einzelheiten zu erkennen, die z. T. eher auf eine andere, nahverwandte Art paßten, die er seit 1949 selbst beobachtet hatte. Diese zweite flügelsporige Art trennte er dann (1956) als *L. ruginosus* nov. spec. ab. Sie ist nach ROMAGNESI dem *L. pterosporus* sehr ähnlich, zumal sie auch eine strahlig-gerunzelte Hutoberfläche und ähnliche Farben haben kann, aber insbesondere durch entfernt stehende, dickere Lamellen, schwächeres Röten des Fleisches und zwischen den hohen Flügeln schwach retikulierte Sporen abweicht. Auch soll sie unter *Fagus* vorkommen, während *L. pterosporus* an feuchteren Stellen unter *Carpinus* gedeihen soll.

Der von Prof. TÜXEN gesammelte Pilz weist alle für *L. ruginosus* genannten Eigenschaften auf. Auch die Sporen besitzen die gleichen feineren und niedrigeren Adern zwischen den hohen, abstehenden Flügeln wie das Typus-Material von *L. ruginosus*, von dem mir Herr Prof. ROMAGNESI (Paris) liebenswürdigerweise ein Stück überließ. Der Pilz von Ulsnis gehört zu der dunkelbraunen Form von *L. ruginosus*, die — und das macht das Erkennen ohne Mikroskop so gut wie unmöglich — habituell völlig dem *L. fuliginosus* ss. NEUHOFF = *L. speciosus* (Lange) Romagn. gleicht, so wie er in NEUHOFF's Werk auf Tafel XI, 46 abgebildet ist, zumal wenn der Pilz, wie das Stück von Ulsnis, nur schwach gerunzelt ist. *L. fuliginosus* ss. NEUHOFF hat aber nur stark retikulierte, nicht geflügelte Sporen.

Im Juli 1960 fand ich bei Detmold (Remminghauser Berg) solche dunkelbraunen Exemplare, die Herr Prof. ROMAGNESI, der die Freundlichkeit hatte,

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

das Material zu prüfen, als *L. ruginosus* ansprach. Die Lamellen waren bei diesen Exemplaren aber etwas gedrängter als bei dem Exemplar von Ulsnis; die Sporen sind identisch.

Der an Hut und Stiel braune, sehr entferntblättrige *L. ruginosus*-Typ (wie der Pilz von Ulsnis) ist tatsächlich von der häufigsten Form von *L. pterosporus* mit viel helleren, ockerbräunlichen Hutfarben und dichtstehenden Lamellen stark verschieden. Schwieriger wird aber die Abgrenzung bei helleren *ruginosus*-Formen, zumal es auch von *L. pterosporus* Formen mit weniger dichten Lamellen gibt. Solche Formen der letztgenannten Art, die ich 1960 bei Detmold fand, hielt ich für *L. ruginosus*, aber Herr Prof. ROMAGNESI, der sie prüfte, neigte eher dazu, sie als *pterosporus* anzusehen. Die Trennung wird noch schwieriger dadurch, daß die Sporenunterschiede, wie mir Herr Prof. ROMAGNESI schrieb, sehr fein und subtil und zudem nur am Sporenausfallpräparat („sporée", also völlig ausgereifte Sporen!) deutlicher sind. Es scheint also Zwischenformen zwischen beiden Arten zu geben, deren Einordnung Schwierigkeiten bereitet.

Auch nach dem Standort dürften *L. ruginosus* und *L. pterosporus* schwer zu trennen sein. *L. pterosporus* ist hier in Westfalen in Melico-Fageten auf Kalkunterlage wohl überall verbreitet und nicht selten; bei den meisten meiner Funde war außer *Fagus* keine andere Baumart vorhanden, also auch nicht *Carpinus*. *L. ruginosus* wuchs bei Detmold im gleichen Wald wie *L. pterosporus* (Melico-Fagetum); Herr Prof. TÜXEN sammelte den Pilz unter reiner Buche bei Ulsnis im Melico-Fagetum und Querco-Carpinetum asperuletosum, unter den Begleitpilzen befanden sich *L. pallidus* und *L. rubrocinctus* ss. NEUHOFF. Beide Arten, *L. pterosporus* und *L. ruginosus*, sind also in reichen Buchenwald- und nächstverwandten Gesellschaften zu Hause.

Über Abgrenzung, Verbreitung und Standortsansprüche der *Fuliginosi* dürften noch weitere genaue Untersuchungen notwendig sein.

Schriften:

Neuhoff, W.: Die Milchlinge (Lactarii). — Bad Heilbrunn 1956.

Romagnesi, H.: A propos de la monographie des Lactaires de W. NEUHOFF. — Bull. Soc. Myc. France **72:** 324—340. Paris 1956.

Manuskript eingeg. 18. 12. 1961.

Anschrift des Verfassers: Oberstudienrat Dr. Hermann Jahn, Leopoldinum II, 493 Detmold, Hornsche Straße 48.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: NF_9_1962

Autor(en)/Author(s): Jahn Hermann

Artikel/Article: Lactarius ruginosus Romagn. in Schleswig-Holstein gefunden 8-9